

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Vermessungsamt

Beteiligung:
Dezernat I, Kämmereiamt

Betreff:

**Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben
zur Einführung des Amtlichen
Liegenschaftskataster-Informationssystems
(ALKIS) bei der Stadt Heidelberg**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. Dezember 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	30.11.2011	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Zur Einführung des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystems (ALKIS) bei der Stadt Heidelberg in den Jahren 2011/2012 werden im Finanzhaushalt bei der Projektnummer 8.62000001.700 überplanmäßige Mittel in Höhe von 74 T€ bereitgestellt. Die Deckung erfolgt aus dem Jahresüberschuss der Vorjahre im Ergebnishaushalt des Vermessungsamtes.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.11.2011

Ergebnis: einstimmig beschlossen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Im Hinblick auf die Zielsetzungen des Stadtentwicklungsplans / der lokalen Agenda nicht von Bedeutung.

B. Begründung:

Das Fachkonzept des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) zur integrierten Führung der Sach- und Graphikdaten des Liegenschaftskatasters entwickelt. Es ist unerlässlich zur Schaffung eines einheitlichen amtlichen Geodatenbestands der Vermessungsverwaltung aus den digitalen Daten des Liegenschaftskatasters, der Topographie und der Landesvermessung.

Mit ALKIS verfolgt die AdV insbesondere das Ziel, die bestehenden, getrennten Systeme Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) und Automatisiertes Liegenschaftsbuch (ALB) des amtlichen Vermessungswesens durch ein integriertes System abzulösen. Zusammen mit einer dann einheitlichen Datenschnittstelle, der sog. normbasierten Datenaustauschschnittstelle (NAS), wird der Weiterentwicklung auf dem Gebiet der Informationstechnologie und der Standardisierung in Bereich der Geoinformationen Rechnung getragen. Darüber hinaus verspricht man sich eine verstärkte Kundenorientierung hinsichtlich Bereitstellung und Abgabe der amtlichen Geodaten.

In Baden-Württemberg ist die Einführung von ALKIS bereits seit 2007 geplant, mit der Umsetzung, der sog. Migration, begonnen wurde allerdings erst im Juli dieses Jahres. Die katasterführenden Städte haben den Abschluss Ihrer Umstellungsarbeiten bis Ende 2012 zugesagt.

Zur Finanzierung der notwendigen Ausgaben beim Vermessungsamt waren die erforderlichen Mittel bis 2010 im Finanzhaushalt veranschlagt, konnten aber mangels fehlender technischer Voraussetzungen sowie Softwareentwicklungsverzögerungen beim Land Baden-Württemberg nicht abgerufen werden.

Aktuell sind für ALKIS allgemeine Umstellungskosten für die Datenhaltung im Geographisch-Technischen-Informationssystem (GTIS) sowie für ergänzende Vorbereitungsmaßnahmen im Plan. Für Komponenten zur ALKIS-konformen Datenerhebung im Feld sowie zur Datenübernahme ins Liegenschaftskataster werden darüber hinaus in den Haushaltsjahren 2011/2012 insgesamt voraussichtlich 74 T€ im Finanzhaushalt zusätzlich benötigt werden. Diese zusätzlich benötigten Mittel werden durch den Jahresüberschuss der Vorjahre im Ergebnishaushalt des Vermessungsamtes finanziert.

gezeichnet

Bernd Stadel